



Seit September 1999 tagt der Deutsche Bundestag im Reichstagsgebäude, das von dem britischen Architekten Lord Norman Foster zu diesem Zwecke umgebaut wurde. In die alten Mauern ist ein neues, transparentes und modernes Sitzungsgebäude integriert worden, das von der weithin sichtbaren Glaskuppel gekrönt wird. Ein Symbol für das neue Berlin.

Neben dem Plenarsaal haben Sie die Möglichkeit einen Blick in den Protokollsaal sowie den Ältestenratssaal auf der Präsidialebene zu werfen. Auf der Fraktionsebene stellen sich die Fraktionen SPD, CDU/CSU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vor. Sie haben die Möglichkeit mit Politikerinnen und Politikern zu diskutieren. Im Anschluss können Sie auf der Dachterrasse und der Kuppel einen phantastischen Ausblick über die Dächer Berlins genießen.

Vom Reichstagsgebäude können Sie unterirdisch weiter zum Jakob-Kaiser-Haus gehen oder das Gebäude zum Ebertplatz hin verlassen.

Soll vom Ebertplatz ein anderes Gebäude (Paul-Löbe-Haus, Jakob-Kaiser-Haus oder Marie-Elisabeth-Lüders-Haus) besichtigt werden, ist eine erneute Sicherheitskontrolle erforderlich.

Das im Juli 2001 fertig gestellte Paul-Löbe-Haus (Architekt Stephan Braunfels) beherbergt die Sitzungssäle für die 21 ständigen Ausschüsse des Deutschen Bundestages und rund 1.000 Büros für Abgeordnete und Verwaltung. In der lichten Eingangshalle fällt der Blick auf die Ausschusssäle, so dass sichtbar wird, warum vom „Motor des Parlaments“ gesprochen wird. Dort werden die Kinderkommission und der Petitionsausschuss über ihre Arbeit informieren.

Das Internetcafé bietet die Möglichkeit, Informationen über den Deutschen Bundestag zu sammeln oder einfach zu „surfen“. Zudem kann die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages besichtigt werden.

Am Ende der Halle haben Sie die Wahl: Sie können durch den Verbindungstunnel zum Reichstagsgebäude gehen und dort Ihren Rundgang fortsetzen. Alternativ können Sie das Paul-Löbe-Haus in Richtung Ebertplatz oder über die untere Spreebrücke in Richtung Marie-Elisabeth-Lüders-Haus verlassen.

Sollten Sie später das Reichstagsgebäude oder das Jakob-Kaiser-Haus bzw. das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus besichtigen wollen, ist eine erneute Sicherheitskontrolle notwendig.

Das seit Dezember 2003 fertig gestellte Marie-Elisabeth-Lüders-Haus (Architekt Stephan Braunfels) beherbergt die Bibliothek, das Parlamentsarchiv, die Pressedokumentation sowie den Wissenschaftlichen Dienst des Deutschen Bundestages mit rund 630 Büros und einem großen Anhörungssaal. Zugleich ist mit diesem Neubau am östlichen Ufer der Spree das „Band des Bundes“ vollendet worden. Dieses städtebauliche Symbol für die Vereinigung der einst in West und Ost geteilten Stadt verbindet das neue Parlamentsgebäude am Ostufer der Spree mit dem Paul-Löbe-Haus und dem Kanzleramt auf der Westseite.

Das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus kann über die untere Spreebrücke zum Paul-Löbe-Haus und zum Ebertplatz oder zur Reinhardtstraße hin verlassen werden.

Soll von dort ein anderes Gebäude (Reichstagsgebäude, Paul-Löbe-Haus oder Jakob-Kaiser-Haus) besichtigt werden, ist eine erneute Sicherheitskontrolle erforderlich.

Ein weiterer Gebäudekomplex für den Deutschen Bundestag wurde im Jakob-Kaiser-Haus verwirklicht. Es ist ein Beispiel dafür, dass etwas Faszinierendes herauskommen kann, wenn fünf Architektenteams an verschiedenen Strängen ziehen. Die vorhandenen 2.000 Räumlichkeiten werden überwiegend von den Fraktionen und Abgeordneten des Deutschen Bundestages genutzt. In den acht Häuser umfassenden Gebäudekomplex sind drei Altbauten integriert: das ehemalige Reichstagspräsidentenpalais, die „Kammer der Technik“ sowie ein ehemaliges Bankgebäude.

Das Jakob-Kaiser-Haus kann zum Ebertplatz oder zur Wilhelmstraße hin verlassen werden. Soll von dort ein anderes Gebäude (Reichstagsgebäude, Paul-Löbe-Haus oder Marie-Elisabeth-Lüders-Haus) besichtigt werden, ist eine erneute Sicherheitskontrolle erforderlich.

Ohne Eingangskontrolle kann von der Dorotheenstraße aus der Innenhof des alten Bankhauses besichtigt werden.